DER FONDS Brief

DAS MEDIUM FÜR SACHWERT-INVESTITIONEN

NR. 408 I 18. KW I 06.05.2022 I ISSN 1860-6399 I KOSTENLOS PER E-MAIL

INHALTSVERZEICHNIS

Fonds-Check: Hahn Gruppe bringt Publikums-AIF mit Baumarkt-Dreier 2

Walnut live: Digitale Plattform führt Kunden und Berater zur Zeichnung 5

Impact Investing: Mehrheit der Anleger will Instrumente zur Nachhaltigkeits-Messung 8

Auf ein Wort: Quadoro-Geschäftsführer beklagt fehlende ESG-Definition 9

Offene Immobilienfonds: Renditevorsprung zu Staatsanleihen schmilzt ab 11

Personalia 12

Earth Day: IPPC-Bericht betont geopolitische Vorteile sauberer Energie 13

Immo-Märkte in der DACH-Region: Berlin und Wien gegen Duisburg und Bochum 16

Deutsche Logistikmärkte: Mieten erreichen bundesweit Rekord-Niveaus 18

Klimafreundliches Wohnen: Finanzierung benötigt Förderung 19

Das Letzte 21

Impressum 21

Programm/Anmeldung Sachwerte-Kolloquium 22

Meiner Meinung nach...

Gewohnt wird immer. An diesem beliebten Werbespruch der Wohnungseigentümer ist was dran. Genauso richtig ist aber auch, dass ein fragwürdiges Management viel kaputt machen kann. Das erleben derzeit die Aktionäre der Adler Group. Wirtschaftsprüfer von KPMG haben das Testat der Zahlen aus dem Jahr 2021 verweigert mit der Begründung, das Management habe Informationen zurückgehalten. Die Aktie rauschte daraufhin um 40 Prozent ab. Auch wenn sich der Kurs in den nächsten Tagen wieder einigermaßen erholte, so ist er noch immer weit vom 52-Wochen-Hoch entfernt. Schon erstaunlich, wie volatil ein Investment mit insgesamt rund 58.000 Wohnungen sein kann.

Dabei haben wir doch Wohnungsmangel, lese ich überall. Was mir auch logisch erscheint. Ich gehe mal nicht davon aus, dass Bauen in absehbarer Zeit günstiger wird. Das sollte doch den Wert der Bestandsobjekte stärken. Vielleicht habe ich aber auch einfach keine Ahnung.

Ohne Zweifel achten Investoren nicht mehr nur auf Lage, Lage, Lage, sondern vermehrt auch auf Nachhaltigkeits-Aspekte. Eine aktuelle Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass Anleger mit Immobilien-Investments nicht nur Geld verdienen, sondern außerdem den Klimawandel beeinflussen möchten. Bekämpfung der Armut, Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sind ebenfalls wichtig.

Hört sich doch ganz gut an. Wird aber dadurch erschwert, dass es keine einheitliche Definition gibt, was Nachhaltigkeit eigentlich bedeutet und wie sie zu messen ist. Dabei können die Konsequenzen erheblich sein. In den Niederlanden zum Beispiel dürfen bald Hunderttausende Quadratmeter Büroflächen nicht mehr vermietet werden, weil sie zu viel Energie verbrauchen. Und auch hierzulande zeichnen sich ähnliche Entwicklungen ab. Ausgemusterte Immobilien werden dann zu stranded assets. Klingt wie Strandgut, also unerwartete, an Land gespülte Schätze, meint aber Wohnungen und Gewerbeimmobilien, die fast nichts mehr wert sind, weil sie die nötigen Voraussetzungen nicht erfüllen.

Darüber werden wir reden. Auf dem Sachwerte-Kolloquium am 25. Mai in München. Sind Sie dabei? Wir freuen uns. Da die Corona-Regeln in Bayern nun größere Versammlungen erlauben, haben wir noch einige, zusätzliche Plätze zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.sachwerte-kolloquium.de

Viel Spaß beim Lesen!

Verifort Capital

Büros in Ratingen

Verifort Capital hat den Daniel-Goldbach-Office-Park in Ratingen für seinen Bestandsfonds „Verifort Capital XI“ erworben. Bei dem Objekt handelt es sich um ein Büroensemble mit vier untereinander verbundenen Gebäudeteilen und einer Gesamtmietfläche von rund 30.000 Quadratmetern. Jeder Gebäudeteil bietet auf vier Stockwerken bis zu 6.000 Quadratmeter Bürofläche und ermöglicht eine flexible Vermietung für Klein- und Großmieter. Die hauseigene Tiefgarage sowie zusätzliche Außenstellplätze bieten den Mietern mehr als 700 Parkmöglichkeiten.

Deutsche Finance

Boston platziert

Die **Deutsche Finance Group** hat ihren Alternativen Investmentfonds „DF Deutsche Finance Investment Fund 20 – Club Deal Boston III“ mit 135 Millionen Dollar vorzeitig voll platziert. Aufgrund der hohen Nachfrage konnte nach Erreichen des prospektierten Eigenkapitals in Höhe von 100 Millionen Dollar eine weitere Eigenkapitaltranche für Privatanleger gesichert und somit der Investmentfonds mit einem nochmals signifikant höherem Platzierungsvolumen geschlossen werden. Der AIF läuft dreieinhalb Jahre und prognostiziert seinen Zeichnern einen Gesamtmittelrückfluss von 140 Prozent. Die Beitrittsphase war ursprünglich bis zum 31. Dezember 2022 geplant.

OBI-Dreier mit zwei Mal NRW und einmal Bayern. Die Hahn Gruppe will 33 Millionen Euro von Anlegern damit einsammeln.

Fonds-Check

Baumarkt-Fonds hoch drei

Hahn Gruppe setzt bei Publikums-AIF auf den Trend zum Selbermachen

Eins können wir dem Fondsanbieter Hahn Gruppe nicht vorwerfen: Dass er auf den Zug der stark gefragten Fach- und Supermärkte aufgesprungen ist. Ganz im Gegenteil hat sich das Unternehmen aus Bergisch Gladbach schon vor Jahrzehnten auf diese Nische in den Einzelhandelsimmobilien spezialisiert. Aktuell platziert Hahn den „Pluswertfonds 179“, ein Dreier-Portfolio mit OBI-Baumärkten.

Objekte: Die drei Baumärkte befinden sich in Herzogenrath und Hückelhoven, beides Nordrhein Westfalen zwischen Aachen und Mönchengladbach, und im bayerischen Schwandorf. Die Immobilien kommen insgesamt auf eine Mietfläche von 30.755 Quadratmeter und stammen zweimal aus den Jahren 2009 und einmal aus 2012. Hahn ist unbestritten Experte für großflächige Fachmärkte und hat die nötigen Zugänge, um solche Objekte zu erwerben. Sie bieten den Vorteil, dass die Kommunen Handelsimmobilien in dieser Größe nur sehr restriktiv genehmigen. Einmal gestattet, dürften die Märkte daher auch für andere Mieter interessant sein. Der Einkaufsfaktor liegt bezogen auf die Jahresmiete beim rund 17,4-fachen. Das ist bei der allgemeinen Marktlage nicht zu viel.

Mieter: Aktuell sind alle drei Baumärkte an OBI vermietet. Daher kann von einer Diversifikation der Nutzer keine Rede sein. Die Verträge haben eine Laufzeit bis 2032 mit Verlängerungsoptionen. OBI ist mit weltweit 670 Standorten und 350 in Deutschland die stärkste Baumarktkette hierzulande. Rund 48.000 Mitarbeiter erwirtschafteten 2020 einen Umsatz von 4,6 Milliarden Euro – ein Plus von mehr als zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr, trotz Corona. Oder wegen?

Markt: Die gesamte Branche legte im ersten Pandemie-Jahr hierzulande sogar um 13,8 Prozent auf insgesamt mehr als 22 Milliarden Euro zu (nur am Rande: Das ist gerade einmal die Hälfte des Betrags, den **Elon Musk** für **Twitter** bezahlt, krank, oder?). Im ersten Halbjahr 2021 ging der Umsatz wegen Lockdown-Beschränkungen, Materialengpässen und steigenden Preisen zurück. Grundsätzlich präsentierte sich

die Baumarkt-Branche – ähnlich wie der Lebensmittelhandel – widerstandsfähig gegen den konkurrierenden Online-Handel.

Kalkulation: Der Publikums-AIF hat mit 56,5 Millionen Euro ohne Agio für die Hahn Gruppe ein ungewöhnlich hohes Volumen. Anleger beteiligen sich mit 33 Millionen Euro daran. Das Darlehen ist 23,5 Millionen Euro schwer, was einen Anteil von gut 40 Prozent an der Gesamtfinanzierung bedeutet. Der Effektivzins liegt bei 1,93 Prozent und ist bis Ende 2032 fix. Die Tilgung beginnt bei 1,5 Prozent p.a. Anschließend rechnet die Hahn Gruppe mit einem Anschlusszins von drei Prozent. Reicht das aus, bei der erheblich gestiegenen Inflation? Keine Ahnung. Vielleicht hilft bei der Einschätzung der damit verbundenen Risiken eine interessante Kennzahl: Zum Ende der Zinsfestschreibung liegt die kalkulatorische Restschuld bei 6,64 Jahresmieten. Der Kreditanteil hat sich also deutlich reduziert,

Gewinn-Szenario: Anleger beteiligen sich zu Tickets ab 20.000 Euro plus fünf Prozent Agio. Hat der Fonds Zinsen und Tilgung beglichen, bleibt ihnen eine jährliche Ausschüttung von 4,25 Prozent, die anteilig vierteljährlich überwiesen wird. Bis zum Ende der geplanten Laufzeit im Dezember 2037 summiert sich in der Kalkulation der Rückfluss auf gut 160 Prozent vor Steuern, was eine Rendite von rund 3,7 Prozent bedeutet. Hahn rechnet bei diesem Szenario mit dem Verkauf zum 16-fachen der Jahresmiete, die in der Prognoserechnung bis dahin auf Basis der angenommenen Inflation von 1,75 Prozent um knapp 14 Prozent gestiegen ist. Das erscheint realistisch.

Finanzierungsplan (Prognose)*

	in Euro	in % des Gesamtaufwandes
Eigenkapital	34.650.000	59,59
Emissionskapital Anleger (Kaufpreis)	29.634.000	50,96
Eigenkapital Altgesellschafter	3.366.000	5,79
Ausgabeaufschlag (Agio)	1.650.000	2,84
Fremdkapital	23.500.000	40,41
Gesamtfinanzierung	**58.150.000**	100,00

Kosten: Die Initialkosten kommen inklusive Agio auf 16,34 Prozent des Ausgabepreises. Nicht

Project

Effizienzhaus 55

Mit dem Bau von 138 neuen Apartments mit einer Gesamtwohnfläche von rund 4.930 Quadratmetern erweitert **Project Immobilien** sein Wohnungsangebot in Düsseldorf. Der Effizienzhaus-55-Neubau „The Pulse“ mit Tiefgarage und Fahrradstellplätzen entsteht im Stadtteil Stadtmitte. Die Ein- bis Zwei-Zimmer-Apartments mit Wohnflächen von 29 bis 85 Quadratmetern verteilen sich auf drei Häuser auf einem rund 2.500 Quadratmeter großen Grundstück. Alle Wohneinheiten verfügen über einen Garten, eine Terrasse oder eine Dachterrasse.

günstig, aber noch marktkonform. Jährlich können für Verwaltung etc. bis zu 2,1 Prozent des Nettoinventarwertes anfallen.

Steuern: Ein typischer Fonds mit Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, bei der ein eventuelle Verkaufsgewinn nach zehn Jahren steuerfrei ist.

Anbieter: Die laufende Nummer 179 lässt keinen Zweifel: Die Hahn Gruppe ist außerordentlich erfahren in dem Business mit großflächigem Einzelhandel. Die Mieteinnahmen summieren sich aktuell auf 179 Millionen Euro. Rechnerisch ergibt das eine Mietrendite über alles von rund 5,8 Prozent.

Meiner Meinung nach… Hahn-Fonds mit drei Baumärkten, die alle an OBI vermietet sind. Die Baumärkte sind gut durch die Pandemie gekommen. Das heißt nicht, dass die Branche komplett widerstandsfähig ist. Die Pleiten von **Praktiker** und **Max Bahr** sind noch nicht allzu lange her. OBI als Marktführer mit 4,6 Milliarden Euro Umsatz sollte sich behaupten, wobei Anleger das Mieter-Klumpenrisiko akzeptieren. Sollte der Nutzer ausfallen, dürften die Standorte für andere Mieter interessant sein, denn Märkte in dieser Größe werden von den Kommunen kaum noch gestattet. Ob die Anschlusszinsen realistisch kalkuliert sind, wird sich zeigen. Dass alle Mietverträge nahezu zeitgleich mit der Zinsfestschreibung enden, ist ein wenig unglücklich. Hahn will die Verträge mit OBI allerdings nach acht Jahren vorzeitig verlängern und die Märkte zügig nach Ablauf der Spekulationsfrist in zehn Jahren verkaufen. Dann würde der Fondsanbieter nur eine kurz laufende Zwischenfinanzierung benötigen. Die Hahn Gruppe ist jedenfalls ein absoluter Experte in diesem Markt und allgemein akzeptierter Fondsemittent.□

Marketing-Anzeige

Gesetzlich regulierter Alternativer Investmentfonds (AIF)
Mindestbeteiligung 10.000 EUR / Agio 5%
Investition in Ultra-Schnellladeparks
Deutschlandweite Standorte, bereits 5 Ladeparks im Fonds

ÖKORENTA
www.oekorenta.de
vertrieb@oekorenta.de
04941 60497-285

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Prospekt der ÖKORENTA Infrastruktur 13E geschlossene Investment GmbH & Co. KG (AIF) und die Wesentliche Anlegerinformation (WAI), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die beworbene Anlage betrifft den Erwerb von Anteilen eines Fonds und nicht den Erwerb bestimmter Schnellladeparks/-stationen, da diese Basiswerte nur im Besitz von Unternehmen stehen, an denen sich der Fonds beteiligt. Die Anlagepolitik des AIF besteht im Erwerb von Anteilen an Gesellschaften, die über Sachwerte in Form von Infrastruktur für E-Mobilität und/oder Beteiligungen an Unternehmen, die über Projektrechte zur Errichtung von Infrastruktur für E-Mobilität verfügen. Der Erwerb von Anteilen an dem AIF erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des Prospektes einschließlich Anlagebedingungen, Gesellschaftsvertrag und Treuhand- und Verwaltungsvertrag sowie WAI in der jeweils gültigen Fassung. Der Prospekt sowie die WAI sind bei der KVG Auricher Werte GmbH sowie ihren Vertriebspartnern erhältlich und können kostenlos angefordert oder im Internet unter www.oekorenta.de heruntergeladen werden.

Digitale Hilfestellung für den Vermittler

Beratungs-Plattform Walnut live lotst Vertriebe und Kunden durch den Zeichnungs-Prozess

Wie können Anbieter von Sachwertebeteiligungen neue Vertriebspartner und junge Kunden erreichen? Die Digitalisierung dürfte hilfreich sein. Die RWB-Tochter Walnut Live bringt Berater und ihre Kunden online zusammen – bis zur digitalen Zeichnung. Dabei kann der Berater in München vor dem Laptop sitzen und der Anleger in Hamburg oder sonst wo. Das Beratungsgespräch kann über Walnut protokolliert werden.

Eine Reihe von Anbietern nutzt die Plattform bereits, um neue Vertriebswege zu gehen. Mit dabei sind derzeit neben **RWB Solvium, Asuco,** die **One Group** und **Project. Tobias Eller** und **Christian Blank** von Project haben die Vorteile aus ihrer Sicht bei einem virtuellen Test-Durchgang erklärt.

Die Vertriebspartner registrieren sich einmalig auf der Plattform und haben dort Zugriff auf die Produkte der beteiligten Anbieter. Voraussetzung ist eine Lizenz nach Paragraf 34f. Haben viele Emittenten früher eifersüchtig über ihre Vermittler gewacht, hat sich offenbar die Erkenntnis durchgesetzt, dass sie sowieso auch konkurrierende Produkte verkaufen. Walnut erleichtert nun den Zugang, denn die potenziellen neuen Partner können auf der Plattform online eine Vertriebsvereinbarung schließen.

Project hat bislang 80 seiner Vertriebspartner auf die Plattform gelotst, die dort rund eine Million Euro an Zeichnungssumme umgesetzt haben.

Wie läuft solch eine digitale Zeichnung ab?

1. Der Kunde gibt seine persönlichen Daten und die Bankverbindung ein.

2. Er akzeptiert die Geeignetheitserklärung. Will der Kunde sein Vermögen an dieser Stelle nicht darlegen, kann der Vertriebspartner nur vermitteln, nicht beraten. ▶

Wir sind Ihr Ansprechpartner – wenn Sie renditestark und zugleich grundsolide „in Stein“ anlegen wollen.

Die **d.i.i. Investment GmbH** bietet ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Investitionsmöglichkeiten für private, semiprofessionelle und professionelle Investoren – von Sondervermögen bis zu unseren geschlossenen alternativen Immobilienfonds (AIF), die sich durch eine hohe Nachfrage und verlässliche Ertragsstärke auszeichnen.

Seien Sie dabei: https://www.dii.de/investment

d.i.i. Invest

MIG Fonds

1,1 Milliarden Euro

Die **MIG Fonds** haben im abgelaufenen Jahr 172,5 Millionen Euro aus Beteiligungsveräußerungen an die Anleger ausgeschüttet. Zu dieser Performance trug wiederum **BioNTech** bei, aber auch der Verkauf des Beteiligungsunternehmens **Hemovent** an **MicroPort Surgical** zu einem Preis von bis zu 123 Millionen Euro. Die Ausschüttungen seit Gründung des ersten MIG Fonds erhöhten sich damit auf rund 1,1 Milliarden Euro. Aktuell platziert das Unternehmen den Publikums-AIF mit der Nummer 17 (siehe auch Fondsbrief Ausgabe 407).

3. Die Kosten werden detailliert für jede Zeichnung individualisiert aufgelistet. Der Kunde lädt eine entsprechende PDF-Datei herunter.

4, Er identifiziert sich per Post ident oder Video.

5. Es folgt die Widerrufsbelehrung.

6. Der Kunde unterschreibt den Antrag einmalig elektronisch mit der Maus oder einem Tablett-Stift.

7. Die digitale Signatur wird automatisch überall dort gesetzt, wo sie notwendig ist.

Alle Daten werden anschließend in der Cloud gespeichert. Aus Sicht von Project ein rechts- und datensicheres System, das System nicht nur Unmengen von Papier spart, sondern auch Zeit. Zahlendreher bei der IBAN-Nummer sind ebenso ausgeschlossen wie fehlende Unterschriften auf manchen Formularen.

Auf dem Sachwerte-Kolloquium am 25, Mai im Konferenz-Zentrum Municon am Flughafen München wird Walnut-Geschäftsführer **Lars Gentz** Fragen dazu beantworten.☐

Weitere Informationen und Anmeldungen zu der Veranstaltung unter **www.sachwerte-kolloquium.de**

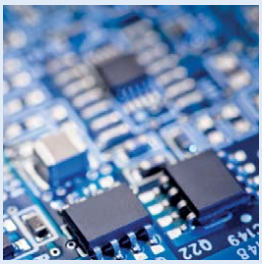
BVT Unternehmensgruppe
Sachwerte. Seit 1976.

Die BVT Unternehmensgruppe mit jahrzehntelanger Erfahrung bei deutschen und internationalen Immobilienengagements, Energie- und Infrastrukturprojekten sowie Unternehmensbeteiligungen bietet Anlegern attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Immobilien Deutschland

Immobilien USA

Energie und Infrastruktur


Private Equity

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Die Anlage in geschlossene Publikums- oder Spezial-AIF ist mit Risiken verbunden. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Mehr unter www.bvt.de I interesse@bvt.de I +49 89 381 65-206

Jamestown

Ihr Einstieg in den US-Immobilienmarkt

Wir bieten Anlegern seit 38 Jahren Zugang zu professionell bewirtschafteten Immobilien in den USA.
Erfahren Sie mehr unter : www.jamestown.de

Ökologie, Armutsbekämpfung und Bildung

Messbare Nachhaltigkeit wird auch für private Kapitalanleger immer entscheidender

Rund 57 Prozent der Deutschen finden Impact Investing, also Geldanlagen mit messbarer Nachhaltigkeits-Wirkung, ansprechend oder sehr ansprechend. Dies ergab eine Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Commerz Real unter 2070 potenziellen Anlegern.

Gefragt danach, welche Ziele besonders wichtig seien, sprachen sich 45 Prozent der Befragten für ökologische Nachhaltigkeit aus bzw. dafür, den Klimawandel zu bekämpfen. Rund 38 Prozent stellen die Bekämpfung der Armut in den Vordergrund und 35 Prozent die Gesundheitsversorgung sowie die Erforschung von Therapien. Bildung für alle wird von 31 Prozent als wichtiges Ziel angegeben und 23 Prozent legen den Fokus auf nachhaltige Städte und Kommunen.

„Impact Investing findet immer mehr Anhänger und wird sich weiter am Markt durchsetzen“, sagt **Tobias Huzarski,** Head of Impact Investment bei der **Commerz Real**. Das hohe Interesse zeige sich auch bei der Frage nach den wichtigsten Faktoren einer nachhaltigen Geldanlage. So sind für 29 Prozent der Umfrageteilnehmer eine attraktive Rendite bei gleichzeitiger positiver ökologischer Wirkung ein wichtiges Kriterium, während 16 Prozent eine attraktive Rendite und gesellschaftliche Auswirkungen als wichtig erachten. Nur für 21 Prozent zählt allein die Rendite.

Die Commerz Real sieht allerdings weiterhin großen Aufklärungsbedarf zu nachhaltigen Geldanlagen im Allgemeinen und Impact Investing im Besonderen. So wussten nur 31 Prozent der Umfrageteilnehmer, dass es Produkte gibt, die Rendite mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verbinden. Jeder Zweite gab an, dass er nicht wisse, was überhaupt eine nachhaltige Geldanlage sei. „Somit gilt es, die Aufklärungsarbeit weiter fortzuführen“, so Huzarski.

Deshalb sei es nach Ansicht der Commerz Real auch nicht überraschend, dass gemäß der Umfrage derzeit nur 13 Prozent der Bundesbürger in Anlagen investiert sind, die ökologisch oder sozial nachhaltig sind: „Hier rechnen wir aufgrund des Nachfragepotenzial mit einem sichtbaren Wachstum in den nächsten Jahren.“ ☐

Erfolgreich investieren mit PROJECT Qualitätsimmobilien

Einen attraktiven Gesamtmittelrückfluss von bis zu 159,2 %* im MidCase-Szenario – diese chancenreiche Beteiligungsmöglichkeit bietet Ihnen PROJECT Metropolen 20

- Immobilienentwicklungen mit Schwerpunkt Wohnen in gefragten Metropolregionen
- Einmalzahlung: ab 10.000 EUR zuzüglich 5 % Ausgabeaufschlag
- Hohe Risikostreuung in mindestens 10 Immobilienentwicklungen
- Laufzeitende: 30.06.2030 (Kapitalrückzahlungen ab 01.06.2028 durch Desinvestitionskonzept möglich)
- Entnahmeoption: 4 oder 6 % auf monatlicher Basis

PROJECT Investment Gruppe · Kirschäckerstraße 25 · 96052 Bamberg
info@project-vermittlung.de · www.project-investment.de

Informieren Sie sich jetzt unverbindlich über Ihr Immobilieninvestment mit Zukunft:

www.metropolen20.de
0951.91 790 330

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des AIF und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Dokumente finden Sie in deutscher Sprache auf der Website www.project-investment.de/private-investoren/produkte/einmalzahlungsangebot-metropolen-20. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf der Website www.project-investment.de/meta/anlegerrechte.

*Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf künftige Renditen schließen.

Paribus Gruppe

Amt mietet in Bonn

Nach dem Ende 2021 innerhalb kurzer Zeit ausplatzierten Publikums-AIF „Paribus Bezirksrathaus Köln“ legt die **Paribus-Gruppe** den nächsten Immobilienfonds auf. Anleger beteiligen sich mit dem „Beschaffungsamt Bonn UG“ an einer Büro- und Verwaltungsimmobilie, die an eine staatliche Organisation vergeben ist. Alleiniger Mieterin ist die **Bundesanstalt für Immobilienaufgaben** (BImA). Genutzt wird das Gebäude vom Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI).

Auf ein Wort

CO2-Vermeidung ist erster Schritt

Quadoro-Geschäftsführer beklagt fehlende Definition für Nachhaltigkeit

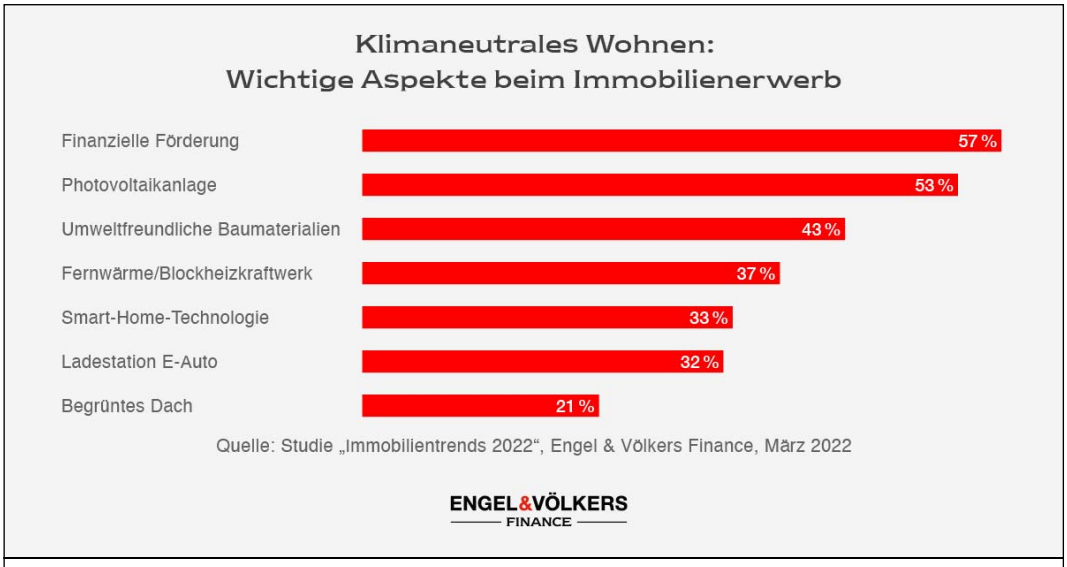
Kaum ein Begriff ist in dieser Zeit so positiv besetzt wie „Nachhaltigkeit“, englisch „Sustainability“. Doch was steckt tatsächlich dahinter, und welche Auswirkungen hat Nachhaltigkeit auf die Immobilienbranche? Michael Denk ist Geschäftsführer der Quadoro Investment GmbH. Sie hat für professionelle Anleger den Immobilienfonds „Quadoro Sustainable Real Estate Europe“ aufgelegt.

Der Fondsbrief: Alle reden darüber, aber fast jeder mit einer eigenen Definition. Was bedeutet für Sie „Nachhaltigkeit“?

Michael Denk: Da gibt es tatsächlich viele Interpretationen. Das Problem ist, dass viele Lobbyisten den Begriff für ihre Zwecke missbrauchen. Beispiel Digitalisierung. Ein Smart Home kann nicht die Lösung sein. Es ist teuer, die Technisierung frisst saubere Energie, außerdem wird graue Energie bei der Erstellung verbraucht. Das bezeichne ich nicht als nachhaltig. Leider haben wir in Deutschland und Europa noch keine verbindliche Benchmark zur Messung von nachhaltigen Zielen.

Michael Denk

Woran orientieren Sie sich dann? ►



Klima-Aspekte spielen eine wichtige Rolle beim Kauf einer Wohnung. Eine einheitliche Definition in Sachen Nachhaltigkeit fehlt allerdings immer noch. **Quelle: Engel & Völkers**

rem entscheidend und wird es immer mehr, nicht nur hierzulande. Beispiel Niederlande: Dort haben sie ein System eingeführt mit dem Ziel, dass Bürogebäude der Kategorie C ab 2023 nicht mehr vermietet werden dürfen. Und alles, was schlechter ist als A, ab voraussichtlich 2030 nicht mehr. **Savills** schätzt, dass 1,3 Millionen Quadratmeter Bürofläche bereits ab 2023 betroffen sind.

Für uns ist zunächst einmal das Pariser Klimaübereinkommen maßgeblich mit dem Ziel, CO2 einzusparen. Darüber hinaus berücksichtigen wir die Taxonomieverordnung. Sie fordert, Kapitalströme vermehrt in nachhaltige Investments umzuleiten. Grundlage sind die beiden bislang ausformulierten Umweltziele: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Wie muss ich mir das konkret vorstellen?

Unsere Benchmark ist der Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM). Er wurde von vier europäischen Hochschulen und der Investoren-Initiative GRESB entwickelt, was für Global Real Estate Sustainability Benchmark steht, und durch das EU-Förderprogramm „Horizon 2020“ finanziert. Die BaFin hat unser Konzept akzeptiert, dass auf CCREM basiert, und wir sehen eine gute Chance, dass die benchmark europaweit anerkannt wird.

Ist das eine abweichende Regelung zum Gebäudeenergiegesetz?

Das deutsche Gebäudeenergiegesetz ist die nationale Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie und regelt die Energieeffizienz von Gebäuden. Der Carbon Risk Real Estate Monitor hingegen zielt auf die CO2-Emissionen. Neben dem Energieverbrauch kommt es dabei auch wesentlich auf die Energiequellen an. Bei gleichem Energieverbrauch steht ein Gebäude, das nicht fossil beheizt wird, betreffend Klimaschutz besser da.

Wird das Thema Nachhaltigkeit überschätzt, auch von Investoren? Werden andere Rendite-Kriterien wie Standort, Lage und Mieter nicht vernachlässigt?

Ganz im Gegenteil. Nachhaltigkeit ist jetzt schon extrem entscheidend und wird es immer mehr, nicht nur hierzulande. Beispiel Niederlande: Dort haben sie ein System eingeführt mit dem Ziel, dass Bürogebäude der Kategorie C ab 2023 nicht mehr vermietet werden dürfen. Und alles, was schlechter ist als A, ab voraussichtlich 2030 nicht mehr. **Savills** schätzt, dass 1,3 Millionen Quadratmeter Bürofläche bereits ab 2023 betroffen sind.

Ein Nutzungsverbot. Die Wirtschaft rutscht weltweit in eine Rezession, und Flächen werden künstlich verknappt.

Nur weil die Wirtschaft sich abschwächt, werden die Klimaziele nicht vernachlässigt. Meiner Meinung nach sind die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels außerdem gravierender als die Wirtschaftsentwicklung und der Krieg in der Ukraine. Maßnahmen zum Klimaschutz können außerdem als Konjunkturprogramm gesehen werden.

Gilt das nur für Bürogebäude oder auch für Wohnungen?

Erst mal nur für Büros, doch Wohnungen dürften folgen. Auch in Deutschland.

Damit werden doch massiv Werte vernichtet. Wer soll Immobilien kaufen, die nicht vermietet werden dürfen?

Es wird Käufer für solche stranded assets geben, doch nur mit hohen Preisabschlägen, um die notwendige energetische Sanierung zu finanzieren. Außerdem müsste ein Investor deutlich mehr Eigenkapital einsetzen, denn die Banken stellen für stranded assets nur begrenzt Darlehen zur Verfügung.

Wie soll die energetische Sanierung gelingen? Laut Bundesagentur für Arbeit fehlen schon jetzt 160.000 Fachkräfte im Handwerk.

Das ist tatsächlich ein Problem, für das ich keine kurzfristige Lösung sehe.☐

Anesis

Pflege für Instis

Für institutionelle Anleger hat **Anesis** einen Fonds für Pflegeimmobilien als Luxemburger Reserved AIF Kommanditgesellschaft mit Umbrella-Struktur aufgelegt. Er investiert in Sozial- und Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre, das Volumen 500 Millionen Euro. Der Anesis Fund investiert in bestehende Pflegeeinrichtungen, die einen laufenden Cash-Flow aus Pachteinnahmen generieren. Häuser mit durchschnittlich 80 Betten und einem angemessenen Einzelzimmeranteil sind das primäre Investitionsziel.

Rendite-Vorsprung schmilzt

Corona belastet Performance offener Immobilienfonds zunehmend

Die Auswirkungen der Corona-Krise belasten die Performance der offenen Immobilienfonds. Die Einjahresperformance betrug 2021 durchschnittlich 2,0 Prozent, 2020 waren es noch 2,4 Prozent. Auch der Renditeabstand zur einjährigen Staatsanleihe hat sich weiter verringert.

Scope hat die jährliche Performance von 15 offenen Immobilienpublikumsfonds mit einem Fokus auf Gewerbeimmobilien mit der Rendite deutscher Staatsanleihen über die vergangenen 15 Jahre verglichen. Fast immer übertrafen die Zuwächse der Fonds die Wertentwicklung der Zinspapiere deutlich.

Mit 2,6 Prozentpunkten war die Renditedifferenz im vergangenen Jahr allerdings so niedrig wie seit 2014 nicht mehr. Im Jahr 2020 hatte sie noch bei 3,0 Prozentpunkten gelegen. Von 2013 bis 2019 war der Renditeaufschlag relativ konstant gewachsen.

Dass die Überrendite 2021 niedriger war als im Jahr zuvor, beruht vor allem auf der geringeren Wertentwicklung der offenen Immobilienfonds. Deren rollierende durchschnittliche Performance über ein Jahr lag nur noch bei knapp 2,0 Prozent. Wesentliche Ursache ist die Corona-Krise. Gewerbeimmobilien – allen voran Hotel- und Einzelhandelsimmobilien – litten besonders stark unter den Folgen der Pandemie. Die Rendite deutscher Staatsanleihen blieb dagegen 2021 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr weitgehend unverän-

Kompetent und persönlich.
Ihr Fondsspezialist für Sozialimmobilien.

25 JAHRE IMMAC

Seit 25 Jahren investiert IMMAC mit einer hervorragenden Performance im Segment der Pflegeimmobilien.

- Immobilien mit langfristiger und nachhaltiger Perspektive
- Hohe Rendite bei monatlicher Ausschüttung
- Expertise und Erfolge aus 25 Jahren mit über 180 Sozialimmobilien

IMMAC Immobilienfonds GmbH
Große Theaterstraße 31–35
20354 Hamburg
Tel. +49 40.34 99 40-0
vertrieb@IMMAC.de

Ihre Ansprechpartner
Thomas F. Roth
Florian M. Bormann

www.IMMAC.de

© Gargantiopa/iStock

Wechsel Dich

Christoph Glaser (51) ist mit Wirkung zum 1. April 2022 in den Vorstand der **PATRIZIA AG** berufen worden und wird dort die Funktionen des Chief Financial Officers (CFO) übernehmen. Außerdem wird er auch die Verantwortung für die Bereiche Risk Management, Investor Relations und Procurement & Services übernehmen. Glaser folgt damit **Karim Bohn.** Er war bisher Chief Financial Officer bei der **Home Credit Group**, dem weltweiten Verbraucherkreditunternehmen der **PPF Group**. Zuvor hatte Glaser bei **General Electric** mehrere führende Managementfunktionen inne.

Sebastian Lohmer ist nach fast neun Jahren als Geschäftsführer der **PATRIZIA Immobilien KVG** zum Ende März ausgeschieden. Er hatte als Mitverantwortlicher für das Portfoliomanagement maßgeblichen Anteil an dem überdurchschnittlichen Wachstum der Assets under Management (AUM).

Der Hamburger Investment-, Asset- und Fondsmanager **HT Group** holt ab Juni 2022 mit **Udo Stöckl** (41) als Geschäftsführer **HT Immobilien Management** an Bord. Als Head of Investment verantwortet er künftig den Prozess des An- und Verkaufs der Immobilienobjekte in der HT Group. Er löst damit **Florian Howe** ab. Stöckl war zuletzt als Strategic Board Advisor für **CTP** tätig. Zuvor leitete er sieben Jahre lang bei **Avison Young** als Sprecher der Geschäftsführung den Aufbau des Unternehmens in Deutschland vom Standort Frankfurt aus.

Tabelle 1: Nettomittelzuflüsse und Einjahresrendite der offenen Immobilienfonds

Fondsname	ISIN	Nettomittelaufkommen 2021 (in Mio. Euro)	1-Jahresrendite zum 31.12.2021
Deka-ImmobilienEuropa	DE0009809566	301	2,19%
Deka-ImmobilienGlobal	DE0007483612	451	1,49%
grundbesitz europa	DE0009807008	159	2,58%
grundbesitz Fokus Deutschland	DE0009807081	133	2,06%
grundbesitz global	DE0009807057	178	2,17%
hausInvest	DE0009807016	404	2,08%
KCD-Catella Nachhaltigkeit IMMOBILIEN DEUTSCHLAND	DE000A2DHR68	n/a	3,95%
Leading Cities Invest	DE0006791825	163	2,54%
Swiss Life REF (DE) European Real Estate Living and Working	DE000A2ATC31	154	2,19%
UniImmo: Deutschland	DE0009805507	679	2,49%
UniImmo: Europa	DE0009805515	769	1,89%
UniImmo: Global	DE0009805556	-31	0,41%
UniInstitutional European Real Estate	DE0009805549	218	2,73%
UniInstitutional German Real Estate	DE000A1J16Q1	150	2,98%
WestInvest InterSelect	DE0009801423	558	2,10%

Quelle: Scope Fund Analysis, BVI; Stand: 31.12.2021

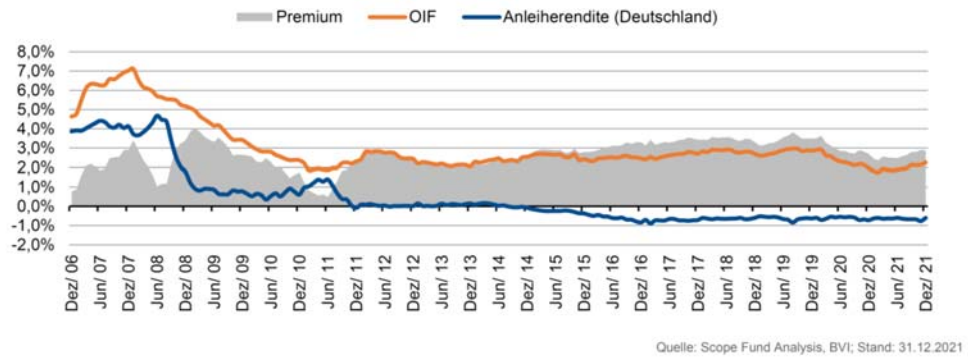
dert und betrug durchschnittlich minus 0,7 Prozent.

Obwohl der Renditeaufschlag 2021 insgesamt niedriger war als 2020, zeigte sich bei den Immobilienfonds im Jahresverlauf ein positiver Trend: In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Renditedifferenz wieder ausgeweitet. Grund ist die verbesserte Einjahresperformance der Fonds. Sie war in der ersten Hälfte 2021 deutlich gezeichnet von der Corona-Krise. Betrachtet man die seit 2007 niedrigsten zehn monatlichen Werte der Einjahresrendite, befinden sich sechs dieser Werte im Jahr 2021. In den vergangenen vier Monaten lag sie aber wieder über zwei Prozent, was bei gleichbleibender Anleihenrendite zu einer steigenden Überrendite führte. Diese betrug im Dezember vorigen Jahres 2,9 Prozentpunkte.

Scope erwartet, dass offene Immobilienfonds auch 2022 unter Druck stehen werden. Weitere Auswirkungen der Corona-Krise, steigende Zinsen und Inflationsraten sowie die Unsicherheiten aus der geopolitischen Situation lassen Risiken hinsichtlich Leerstand und Objektbewertungen steigen und können sinkende Wertänderungsrenditen nach sich ziehen. Besonders der Ukraine-Krieg und die Inflations- und Konjunkturentwicklung werden eine bedeutende Rolle spielen – sowohl für die Investitionsentscheidungen der Anleger als auch für die Entwicklung der Fonds.

Vor allem im Gewerbeimmobilienbereich verfügen viele Mietverträge über Indexklauseln, die es den Managern erlauben, die Mietpreise analog der Inflationsentwicklung zu erhöhen. Dies kann jedoch nur in dem Maße erfolgen, wie es die wirtschaftliche Situation der Mieter zulässt. Vieles hängt also an der künftigen Dynamik und Größenordnung der Inflationsentwicklung. Ein weiteres Abschmelzen der Überrendite aufgrund steigender Zinsen und der Erwartung einer vergleichsweise konstanten Entwicklung der Fondsrenditen erscheint daher mittelfristig wahrscheinlich. ☐

Abbildung 1: Performancevergleich offene Immobilienpublikumsfonds vs. Staatsanleihen



Quelle: Scope Fund Analysis, BVI; Stand: 31.12.2021

Bundesanleihen rentieren sich immer noch nicht mit ihren negativen Zinsen. Aber auch die offenen Immobilienfonds sind weit von ihrem Höchstwert im Jahr 2007 entfernt.

Geopolitische Vorteile sauberer Energie

Am Earth Day zeigen Klima-Experten auf die drängendsten Probleme - Bericht sieht eindeutige Bedrohung

Jedes Jahr am 22. April findet der Earth Day statt. 1970 lag der Schwerpunkt auf der Luft- und Wasserverschmutzung, in den vergangenen Jahrzehnten verstärkt auf der globalen Erwärmung. Diesmal dürften es die geopolitischen Vorteile von sauberer Energie sein, die für zusätzliche Mobilisierung sorgen. Das schreibt die DWS Group (DWS) als Vermögensverwalterin mit einer Summe von 928 Milliarden Euro zu den aktuellen Entwicklungen.

Besonders in Europa sei die Sorge um Energiesicherheit derzeit groß. **Wladimir Putins** jüngster Krieg gegen die Ukraine dürfte den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen beschleunigen. Bereits fünf Tage nach Kriegsausbruch trafen sich die Energieminister der Europäischen Union (EU) und vereinbarten, der Ukraine praktische Unterstützung zu leisten, die Widerstandsfähigkeit des europäischen Energiesystems zu stärken und die Umstellung auf grüne Energie zu forcieren.

Schnelle Maßnahmen sind zu begrüßen und könnten helfen, um die Gräueltaten von Putins Armee zu stoppen. Fossile Brennstoffe sind wichtige Einnahmequelle der russischen Regierung. Auch steckt der Sektor in einer Überproduktionskrise, vor allem in der Ölförderung. Und abseits der Geopolitik gibt es ja schon lange mehr als genügend Argument für saubere Energie. Der jüngste ausführliche IPCC-Bericht warnt eindringlich vor der „eindeutigen Klimabedrohung“ für unseren Planeten und die menschliche Gesundheit.

Der Green Deal der EU sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix bis 2030 auf mindestens 40 Prozent zu erhöhen. Erneuerbare Energien werden immer billiger, zum Teil weil verschiedene europäische Programme ihre Entwicklung vorangetrieben haben. Auch im Rest der Welt verpflichten sich immer mehr nationale Regierungen zu Netto-Null-Emissionen, also dazu, ab einem gewissen Zeitpunkt netto keine zusätzlichen Treibhausgase in die Atmosphäre freizusetzen. Insgesamt decken solche Versprechen inzwischen 90 Prozent des globales BIP ab.

Weltweit erreichte der Kapazitätszuwachs erneuerbarer Energien 2021 ein weiteres Rekordhoch; Progno-

Dies ist eine unverbindliche Information der ZBI Fondsmanagement GmbH, Henkestraße 10, 91054 Erlangen, die keine Anlageberatung oder Anlagevermittlung für eine Beteiligung an den durch die ZBI Fondsmanagement GmbH aufgelegten Fonds darstellt. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.zbi.de.

ZBI Zentral Boden Immobilien Gruppe

Real I.S.

Nachhaltigkeit und Nahversorger

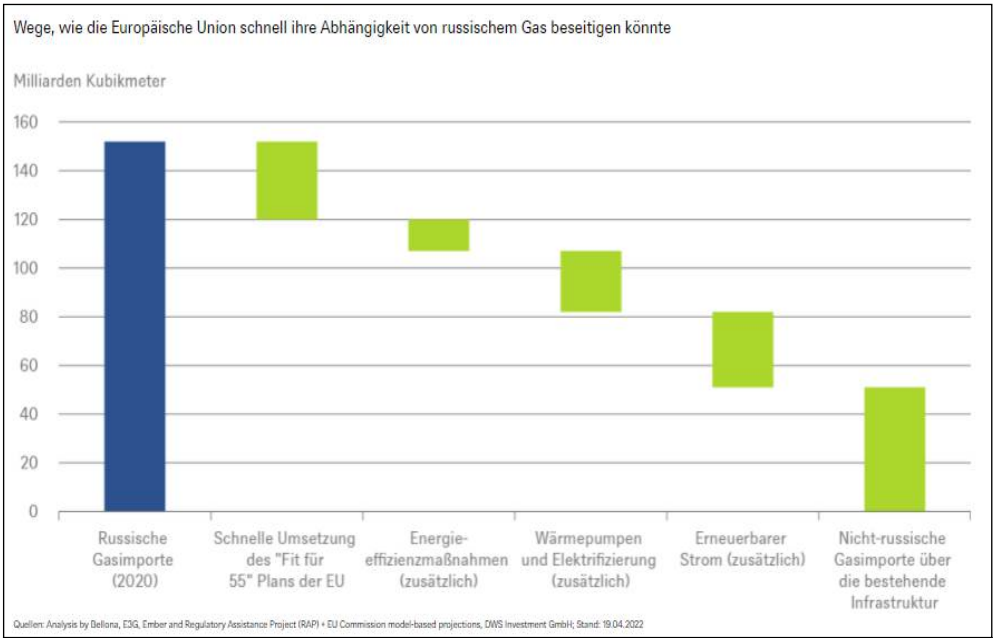
Nachhaltigkeits-Zertifikat für ein Bürogebäude in Helsinki im Portfolio der **Real I.S.**: Das Gebäude erfüllt nunmehr höchste Nachhaltigkeitsstandards und wird mit dem BREEAM-Zertifikat „Very Good“ ausgezeichnet. Die Real I.S. AG hatte das Objekt im vergangenen Jahr für den Immobilien-Spezial-AIF „BGV VIII Europa“ erworben. Verkäufer war der niederländische Entwickler **Flame International Properties (FIP).** Zudem wurden der Anbau der Räumlichkeiten des Mieters **Sulake Oy** fertiggestellt.

Im niederländischen Gorinchem hat Real I.S. das Nahversorgungszentrum „Piazza Center“ für den offenen Immobilienpublikumsfonds „REALISINVEST EUROPA“ erworben. Verkäuferin ist die **Dreef Beheer BV.** Insgesamt sind 39 Mieter in dem Center ansässig, von denen viele zu nationalen Ketten gehören. Als Ankermieter fungieren die Supermarktketten **Jumbo** und **Albert Heijn**.

LaSalle Investment

Hotel-Plattform

LaSalle Investment Management („LaSalle“) lanciert über eine strategische Partnerschaft mit der **NUMA Group,** einem führenden technologiegestützten Betreiber alternativer Unterkünfte in Europa, eine paneuropäische Plattform für Stadthotels, die ein Volumen von 500 Millionen Euro erreichen soll.



Wie lässt sich die Abhängigkeit von russischem Gas vermeiden? Die Antworten auf diese geopolitische Frage entscheiden auch über die Verbesserung des Klimas.

sen zufolge werden erneuerbare Energien in den nächsten fünf Jahren rund 95 Prozent des globalen Kapazitätswachstums bei der Stromerzeugung ausmachen. Dennoch schätzt die Internationale Energieagentur (IEA), dass der Kapazitätsausbau bei erneuerbaren Energien, insbesondere bei Solar-PV und Wind, im Vergleich zu aktuellen Prognosen bis 2050 doppelt so schnell wachsen muss, um mit einem Netto-Null-Pfad für die gesamte Welt übereinzustimmen.

Entgegen der Absichten des Kremls dürfte Putins Krieg eine solche Beschleunigung vorantreiben, und zwar nicht nur durch zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energien. Eine zügige Umsetzung bestehender EU-Pläne würde die Abhängigkeit Europas von fossilen Brennstoffen erheblich verringern. Zusammen mit anderen Maßnahmen wie dem Einsatz von Wärmepumpen und der Verbesserungen der Energieeffizienz könnte die EU den Bedarf an russischem Gas bis 2025 dauerhaft eliminieren, ohne dass es dazu zusätzlicher Infrastruktur für fossile Brennstoffe bedarf.

Der Bausektor ist ein typisches Beispiel, da auf Gebäude etwa 36 Prozent der Treibhausgasemissionen der EU entfallen - neben dem Betrieb auch beim Bau, Abriss und Sanierungen. Die Vorschläge der Kommission sind sinnvoll, könnten aber durch die Stärkung von Mindeststandards weiter verbessert werden. Die Kommission sollte auch wissenschaftlich fundierte Hypothekenportfoliovorschriften aufnehmen, was vor allem jenen 70 Banken helfen würde, die bereits an der Energy Efficient Mortgage-Initiative teilnehmen.

In all diesen Bereichen scheint die EU gut aufgestellt, um dem Rest der Welt erneut zu zeigen, was bei entsprechendem politischem Willen rasch möglich ist. Veteranen des Earth Day wissen jedoch nur zu gut, dass die Umwandlung von Versprechen in Pläne und von Plänen in schnell umgesetzte Maßnahmen anhaltenden öffentlichen Drucks erfordert. So sind seit der Annexion der Krim durch Russland bereits acht lange Jahre vergangen, in denen die Abhängigkeit der EU von russischem Gas sogar um 24 Prozent zugenommen hatte. Die Welt kann es sich nicht leisten, eine solch katastrophale und politisch kurzsichtige Reaktion auf die jüngste Krise zu wiederholen. ☐

DEUTSCHE FINANCE GROUP

WERBUNG

FUND 18

DEUTSCHE FINANCE INVESTMENT FUND 18 GMBH & CO. GESCHLOSSENE INVKG

INSTITUTIONELLE INVESTITIONSSTRATEGIE IMMOBILIEN

- Investieren mit dem Marktführer
- Institutionelle Investitionsstrategie für Privatanleger
- Investitionen in die Assetklasse Immobilien
- Streuung in mehrere weltweite börsenunabhängige Investments
- Strategische Portfolio-Anpassungen während der Laufzeit des Investmentfonds
- Beteiligungssumme ab 5.000 EUR zzgl. 250 EUR Agio

DF DEUTSCHE FINANCE INVESTMENT GMBH

Leopoldstraße 156
80804 München

Telefon +49 (0) 89 - 64 95 63 - 0
Telefax +49 (0) 89 - 64 95 63 - 10

funds@deutsche-finance.de
www.deutsche-finance.de/investment

Diese Anzeige ist kein Angebot, sondern eine unverbindliche Werbemitteilung. Die Angaben können eine Aufklärung oder Beratung durch Ihren Betreuer nicht ersetzen. Die Einzelheiten zu den von der DEUTSCHE FINANCE GROUP initiierten geschlossenen Investmentvermögen, insbesondere Angaben zu den mit einer Investition in diese unternehmerischen Beteiligungen verbundenen Risiken, entnehmen Sie bitte jeweils dem allein für eine Anlageentscheidung maßgeblichen Verkaufsprospekt nebst eventuellen Nachträgen, den Anlagebedingungen und den wesentlichen Anlegerinformationen. Sie erhalten die vorgenannten Dokumente in deutscher Sprache kostenfrei bei der DF Deutsche Finance Investment GmbH, Leopoldstraße 156, 80804 München oder unter www.deutsche-finance-group.de.

Bildquelle: AdobeStock_257930112

Qualitätsmerkmal Bevölkerungswachstum

Empira Group untersucht Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz - Diversifikationspotenzial

Die Empira Group, ein Investment-Manager für institutionelle Immobilienanlagen, hat in ihrer jüngsten Studie die 46 größten Immobilienmärkte im DACH-Raum (Deutschland, Österreich und Schweiz) hinsichtlich sozioökonomischer und demografischer Fundamentaldaten verglichen.

Ziel war es, der Immobilienmarktentwicklung vorgelagerte Indikatoren zu bestimmen und die Märkte in strukturell ähnliche Cluster zu sortieren. Dabei standen unter anderem Aspekte im Fokus wie die lokale Alters- und Wirtschaftsstruktur, die demografische Entwicklung, die öffentliche Verschuldung, das verfügbare Einkommen, Arbeitslosigkeit sowie das absolute und pro-Kopf-BIP. Während für den Großteil der Städte eine positive Prognose hinsichtlich Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum gilt, offenbart die Studie dennoch deutliche Unterschiede zwischen den Standorten und damit enormes Diversifikationspotenzial für Investoren.

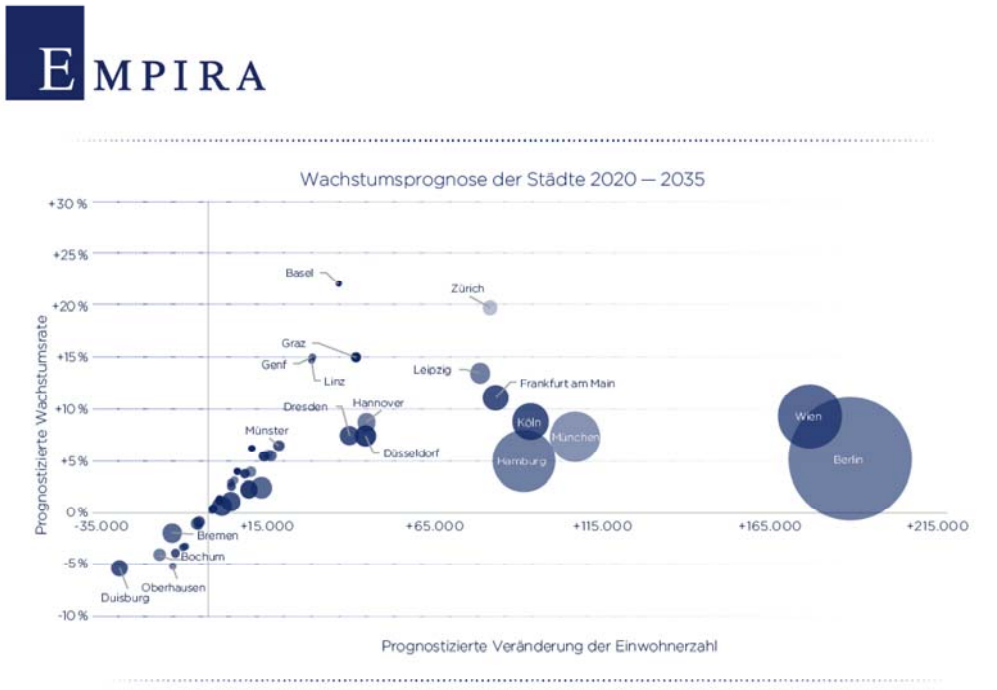
„Gerade für langfristig orientierte institutionelle Investoren ist es entscheidend, strukturelle Faktoren für die künftige Wertentwicklung am Immobilienmarkt zu verstehen. Klassisch herangezogene Indikatoren wie Leerstände und Mietpreisniveaus können sich erfahrungsgemäß recht kurzfristig ändern, während Aspekte wie der Akademikergrad oder der Anteil der im öffentlichen Sektor Beschäftigten sehr stabil sind. Zudem offenbart unsere Clusterung den ein oder anderen Markt abseits der Top-7, der strukturell ähnlich der beliebten Zielmärkte, aber vielleicht noch preiswerter im Ankauf ist“, kommentiert Professor **Steffen Metzner**, Head of Research von **Empira** und Autor der Studie.

Von den insgesamt 46 untersuchten Städten verfügen nur zehn über eine negative Bevölkerungsprognose bis 2035. Davon liegt mit Bremen und Halle (Saale) je ein Markt in Nord- und Ostdeutschland, während die übrigen acht Städte allesamt in Nordrhein-Westfalen liegen. Die Prognosen reichen von moderaten minus 0,9 Prozent (Bielefeld) bis minus 5,4 Prozent (Duisburg). Dem hingegen stammen die besonders wachstumsstarken Städte aus der

DEUTSCHE FONDSIMMOBILIEN VERTRIEBS GMBH

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel +49 89 6931459-30 info@dfi-vertrieb.de

© DFI Deutsche Fondsimmobilien Vertriebs GmbH, maßgeblich sind ausschließlich der Verkaufsprospekt (inkl. Anlagebedingungen, Gesellschafts- und Treuhandvertrag und etwaige Nachträge), die wesentlichen Anlegerinformationen („Verkaufsunterlagen“) sowie die Zeichnungsunterlagen.



Bevölkerungsprognose der Städte bis 2035, abweichend Linz (2040) und Genf (Daten Kanton); Kreisdurchmesser entspricht Einwohnerzahl; Quelle: Statistische Ämter der Länder und Städte; eigene Berechnung und Darstellung

Die Hauptstädte Wien und Berlin werden nach Prognosen von Empira bis 2035 jeweils um rund 200.000 neue Einwohner wachsen. Duisburg, Bochum und Oberhausen verlieren dagegen teils deutlich.

Schweiz und Österreich. Alle sechs analysierten Märkte (Wien, Linz, Graz, Basel, Zürich, Genf) finden sich in den Top Ten der größten erwarteten Bevölkerungsgewinner wieder. Hinzu kommen mehrere deutsche Top-7-Städte (Frankfurt, Köln) und attraktive B-Städte wie Leipzig (13,5 Prozent) und Hannover (8,8 Prozent).

In den meisten Fällen korreliert dabei der lokale Altersdurchschnitt negativ mit der Bevölkerungsprognose, das heißt jüngere Städte wachsen deutlich stärker als ältere. Ausnahmen hiervon sind unter anderem das relativ alte, aber wachstumsstarke Köln und das relativ junge aber schrumpfende Bielefeld. Außerdem statistisch auffällig ist der Zusammenhang zwischen Jahresnettoeinkommen und Bevölkerungsprognose. So weisen alle schrumpfenden Städte Werte von unter 24.000 Euro je Einwohner auf, alle stark schrumpfenden Städte (mehr als vier Prozent Schrumpfung) sogar unter 22.000 Euro.

Im Umkehrschluss gilt aber nicht ohne Einschränkungen, dass alle einkommensschwachen Städte auch automatisch eine negative oder unterdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung aufweisen. So erwartet Leipzig als vierteinkommensschwächste untersuchte Stadt ein Einwohnerwachstum von mehr als 13 Prozent, während München als einkommensstärkste Großstadt Deutschlands lediglich um etwas mehr als sieben Prozent wachsen wird.

Deutlich weniger belastbar sind die Korrelationen zwischen anderen sozioökonomischen Parametern und der Bevölkerungsentwicklung vor Ort. Das Wirtschaftswachstum (BIP) und andere allgemeine Wirtschaftsindikatoren verraten relativ wenig über die künftige Bevölkerungsentwicklung.
So gibt es jeweils einige Beispiele für Märkte mit hohem BIP- und niedrigem oder negativen Einwohnerwachstum (etwa Bielefeld oder Lübeck), beziehungsweise für die gegenläufige Entwicklung (etwa Münster oder Bonn).

Erstaunlicherweise relativ gering ist auch die Aussagekraft des Indikators Arbeitslosigkeit für die künftige Einwohnerzahlentwicklung, gerade für österreichische Großstädte. So gibt es durchaus einen groben Zusammenhang zwischen niedriger Arbeitslosigkeit und positiveren Bevölkerungsprognosen. Spitzenreiter ist hier Zürich mit weniger als vier Prozent Arbeitslosigkeit und knapp 20 Prozent erwartetem Anstieg der Bevölkerung bis 2035. Andererseits stellen die österreichischen Städte klare Ausreißer dar, insbesondere Wien mit seiner Arbeitslosenquote von rund 15 Prozent und einer Einwohnerwachstumsprognose von knapp zehn Prozent.

„Die individuelle Makro- und Mikro-Analyse auf Grundlage einer eigenen Marktpräsenz und jahrelanger Expertise in der jeweiligen Immobilien-Nutzungsart lässt sich durch nichts ersetzen. Scheuklappen verbieten sich für Investoren, die Opportunitäten ergreifen möchten“, sagt **Lahcen Knapp**, Verwaltungsrat der Empira Group. „Die enorme Variation bei lokalen Wirtschafts-, Alters- und Bevölkerungsstrukturen im DACH-Raum erlaubt in Europa weitgehend einmalige Diversifikationspotenziale. Eine Stadt mag sich besonders für studentisches Wohnen anbieten, eine andere für flexible Büronutzungen.“ ☐

Bestmarke auf deutschen Logistikmärkten

Eingetrübte Wirtschaft dürfte in kommenden Monaten nicht spurlos daran vorbeigehen

Die deutschen Logistikmärkte schlossen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres nahtlos an das Rekordjahresergebnis aus 2021 an. Mit einem Flächenumsatz von 2,33 Millionen Quadratmeter inklusive Eigennutzer wurde das bereits bärenstarke Vorjahresergebnis noch einmal um rund ein Drittel übertroffen, sodass eine neue beeindruckende Bestmarke zu Buche steht. Dies ergibt die Analyse von BNP Paribas Real Estate.

Wie außergewöhnlich der Jahresauftakt war, verdeutlicht auch der Blick auf den langjährigen Durchschnitt, der um fast 60 Prozent übertroffen wurde. Ermöglicht wurde ein solches Abschneiden nicht zuletzt durch eine Reihe von Großabschlüssen. An erster Stelle zu nennen ist hier der **Tesla**-Neubau in Grünheide, der nun nach erfolgter endgültiger Baugenehmigung rund zwei Jahre nach Baustart mit 327.000 Quadratmetern in den Umsatz einfließt. „Aber selbst ohne solche Mega-Deals, blicken wir immer noch auf ein sehr starkes erstes Quartal zurück. Dies ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die wachsenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten bisher noch von übergeordneten Trends, wie beispielsweise der weiterhin wachsenden Bedeutung des E-Commerce, der Neuorganisation von Lieferketten oder größeren Umstrukturierungsprozessen in der Industrie überlagert werden“, erläutert **Christopher Raabe**, Geschäftsführer und Head of Logistics & Industrial der **BNP Paribas Real Estate GmbH**.

Der Eigennutzeranteil liegt im ersten Quartal mit 41 Prozent auf einem deutlich höheren Niveau als noch in den Vorjahren. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass gleich mehrere große Fertigungsstätten in das Ergebnis eingeflossen sind. Neben der Tesla-Ansiedlung wäre hier beispielsweise noch der Bau einer rund 116.000 Prozent großen Produktionsanlage des Bauelemente-Herstellers **Nokera** in Möckern bei Magdeburg zu nennen.

Der Anteil der Neubauflächen am Gesamtumsatz liegt mit 64 Prozent ebenfalls auf einem hohen Niveau. Hierbei handelt es sich um einen Trend, der bereits seit einigen Jahren zu erkennen und nicht zuletzt auf den Angebotsmangel im Bestand in vielen Regionen zurückzuführen ist. Gleichzeitig stellen viele Branchen mittlerweile deutlich höhere Anforderungen an die Flächen als noch vor einigen Jahren.

Die hohe Flächenabsorption der vergangenen Jahre in Verbindung mit den deutlich gestiegenen Baukosten hat die Mieten in den vergangenen zwölf Monaten in fast allen bedeutenden Logistikregionen zum Teil spürbar

DPD-Zentrale. Im ersten Quartal summierte sich der Flächenumsatz auf den Rekord von 2,33 Millionen Quadratmeter.

steigen lassen. Im Schnitt haben sowohl die Spitzen- als auch die Durchschnittsmieten in den Agglomerationsräumen um vier Prozent zugelegt.

Die stärkste Zunahme bei der Spitzenmiete konnte in Düsseldorf verzeichnet werden, wo ein Zuwachs von 60 Cent auf nun 6,70 Euro pro Quadratmeter zu Buche steht. Teuerste Märkte sind weiterhin Berlin (7,50 Euro oder plus vier Prozent) und München mit denselben Konditionen. Auf den weiteren Plätzen folgen Frankfurt (7,20 Euro, plus drei Prozent), Stuttgart (7,10 Euro plus ein Prozent), Hamburg (6,75 Euro, plus sieben Prozent), Köln (6,00 Euro, plus drei Prozent) und Leipzig (4,65 Euro, plus ein Prozent).

„In den ersten drei Monaten des Jahres haben die geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen noch keinen maßgeblichen Einfluss auf den Flächenumsatz gehabt. Die insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dürften allerdings in den kommenden Monaten nicht völlig spurlos an den Nutzermärkten vorbeigehen“, so **Bastian Hafner**, Head of Logistics & Industrial Advisory der BNP Paribas Real Estate GmbH. In welchem Umfang sich dies auf den Logistikmärkten widerspiegeln wird, bleibe zwar vorerst abzuwarten, aber es gebe auch Faktoren, die für den weiteren Jahresverlauf positiv stimmen.

So dürfte beispielsweise die Umstrukturierung vieler Lieferketten durch die aktuelle Situation weiter beschleunigt werden, was wiederum neue Nachfrageimpulse auslöst. „Durch das gute Fundament, das zu Jahresbeginn gelegt wurde, ist daher aus heutiger Perspektive mit großer Wahrscheinlichkeit ein Ergebnis spürbar über dem langjährigen Durchschnitt von rund 6,5 Millionen Quadratmeter bis zum Jahresende zu erwarten“, so Hafner. Das Mietniveau dürfte durch das enge Angebot und die weiter steigenden Baukosten ebenfalls noch einmal zulegen. ☐

RWB Capital

20-Millionen-Tranche

Die **RWB Private Capital Emissionshaus AG** hat den Vertrieb des neuen Private-Equity-Dachfonds „RWB Direct Return 4“ gestartet. Der Investitionsfokus liegt auf dem mittleren Marktsegment in den etablierten Anlageregionen Nordamerika und Europa. Es handelt sich um ein limitiertes Angebot, denn für den „RWB Direct Return 4“ wurde ein Kontingent von 20 Millionen Euro an einem bereits zu großen Teilen aufgebauten Fondsportfolio reserviert. Das RWB Schwesterunternehmen **Munich Private Equity Partners** hat das Portfolio für institutionelle Investoren erstellt, die voraussichtlich 300 Millionen Euro investieren werden.

TSO

Premiere in Kentucky

The Simpson Organization (TSO) investiert in ein historisches Bürogebäude im Herzen von Louisville, Kentucky. Damit sind die Anleger in der breit gestreuten Beteiligung „TSO Active Property III“ erstmals an einem Objekt in diesem US-Bundesstaat beteiligt. Für Angestellte im öffentlichen Sektor und in juristischen Berufen ist die Lage besonders attraktiv: Das Jefferson County unterhält in der Nähe sein Justizzentrum, außerdem befindet sich die Louisville Metro Hall in unmittelbarer Umgebung. Mieter des First Trust Centre sind u. a. die **Stock Yards Bank**, eine der größten Banken Kentuckys, und die Louisville Metro Government, die örtliche Regierungsbehörde.

Klimaschutz braucht Förderung

Finanzierung entsprechender Baumaßnahmen kann leicht überfordern

Die Energiekosten steigen: 78 Prozent der Deutschen sehen sich stark oder sogar sehr stark davon betroffen. Der Aspekt des klima- und umweltfreundlichen Wohnens gewinnt daher beim Immobilienerwerb an Bedeutung: Für mehr als jeden Zweiten ist dies ein entscheidendes Kriterium bei der Immobilienauswahl. Eine Finanzierung entsprechender baulicher Maßnahmen käme für die Mehrheit allerdings nur mithilfe staatlicher Förderung in Frage. Zu diesen Ergebnissen kommt eine bundesweite, repräsentative Umfrage im Auftrag von Engel & Völkers Finance, einem unabhängigen Vermittler von Immobilienfinanzierungen.

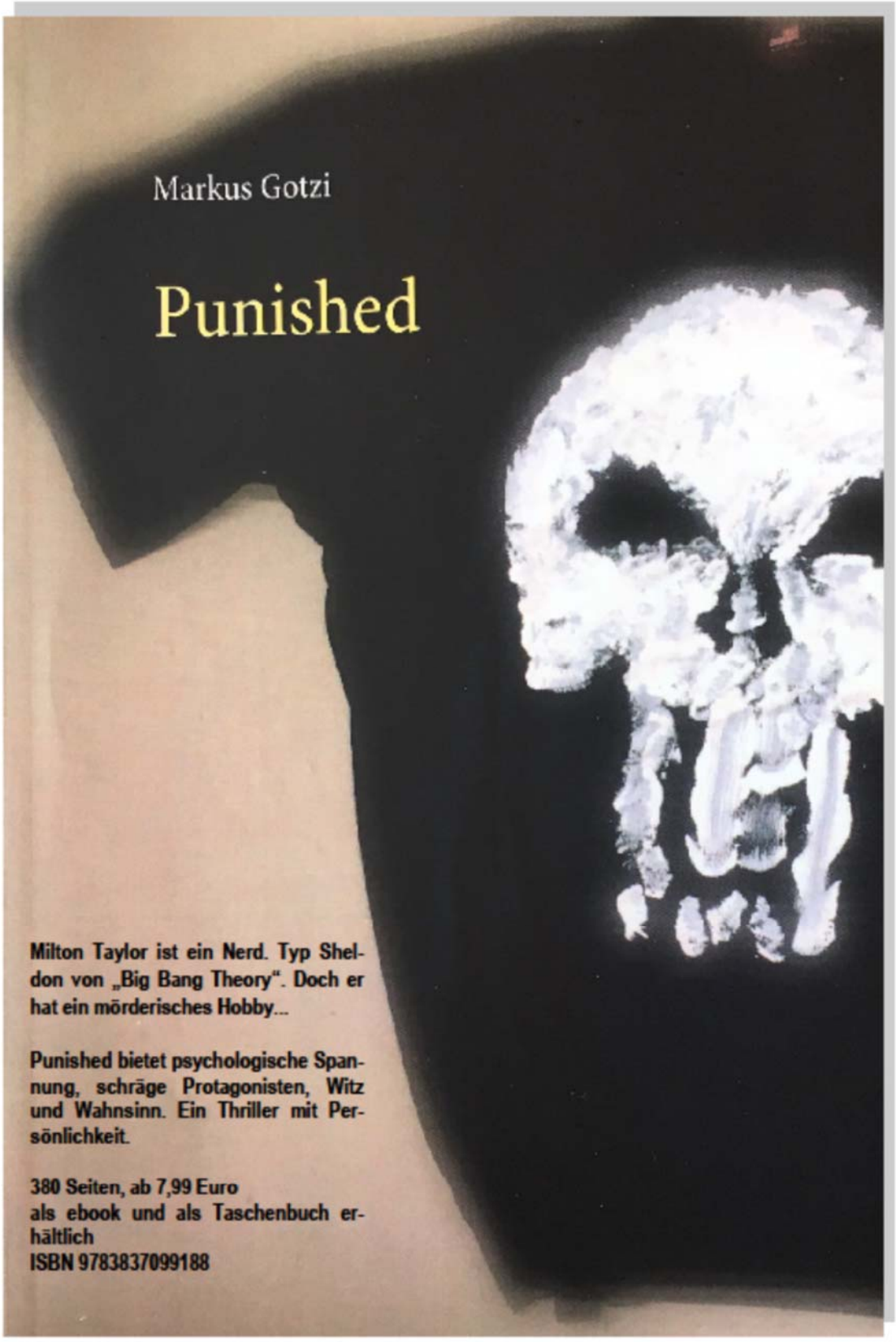
Die signifikant gestiegenen Energiepreise beschäftigten jüngst die Politik: So beschloss die Bundesregierung ein Energiegeld und weitere Maßnahmen, um die finanzielle Belastung für die Bevölkerung abzumildern. Laut Umfrage von **Engel & Völkers Finance** leiden insbesondere Mehrfamilienhaushalte mit Kindern sehr stark an den steigenden Kosten für Strom und Wärme. Im Zuge der Debatte um eine bessere „Energieeffizienz rücken klima- und umweltfreundliche Aspekte immer mehr in den Fokus beim Immobilienerwerb - zum einen natürlich, um Energiekosten zu senken, zum anderen aber auch, um die Wohnqualität und letztlich den Immobilienwert zu erhöhen”, sagt **Rebecca Scheidler**, Geschäftsführerin von Engel & Völkers Finance.

So geben 57 Prozent der Befragten an, dass es ihnen beim Immobilienkauf sehr wichtig oder gar das entscheidende Kriterium sei, klima- und umweltfreundlich zu wohnen. In Mehrpersonenhaushalten mit Kindern ist dieser Aspekt sogar knapp zwei Dritteln äußerst wichtig, bei Einpersonenhaushalten nur knapp jedem Zweiten. Auch nach Bundesländern gibt es Unterschiede: So verzeichnen Hamburg (67 Prozent), Schleswig-Holstein und Thüringen (jeweils 64 Prozent) sowie Berlin (60 Prozent) ein überdurchschnittliches Interesse an klima- und umweltfreundlichem Wohnen. Schlusslichter sind das Saarland (45 Prozent), Sachsen-Anhalt (48 Prozent) und Sachsen (49 Prozent).

„Unsere Umfrage zeigt auch, dass in Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnern klima- und umweltfreundliche Maßnahmen mehr im Fokus stehen als auf dem Land”, so Scheidler. So ist für zwei Drittel der Befragten aus einer Großstadt eine Photovoltaikanlage sehr wichtig, während nur jeder Zweite im ländlichen Raum dies angibt. Eine Wallbox wünschen sich 37 Prozent der Großstadtbewohner, aber nur 27 Prozent der Umfrageteilnehmer auf dem Land - obwohl diese vermutlich stärker auf das Auto angewiesen sind als Großstädter.

“Wichtigstes Kriterium im Hinblick auf klimaneutrales Wohnen ist jedoch die Finanzierbarkeit”, sagt Scheidler. Die finanzielle Förderung einer energetischen Sanierung oder einer energiesparenden Bauweise ist für 57 Prozent der Befragten entscheidend bzw. sehr wichtig. Rund 79 Prozent sagen sogar, dass sie eine energetische Sanierung nur durchführen würden, wenn diese finanziell gefördert würde. Je nach Umfang der Sanierungsmaßnahmen können sich die Kosten durchaus auf höhere Beträge summieren.

„Für Eigentümer rechnet sich die Investition in energetische Maßnahmen“, meint Schneider. Denn Immobilien, die nicht mehr die heutigen Standards in Punkto Energieeffizienz erfüllen, würden mittel- bis langfristig weniger stark an Wert gewinnen als solche mit niedrigem Energieverbrauch. Viele Kunden kalkulieren eine energetische Modernisierung daher gleich beim Kauf mit ein, wenn sie sich für ein solches Objekt entscheiden. ☐


Markus Gotzi
Punished
Milton Taylor ist ein Nerd. Typ Sheldon von „Big Bang Theory". Doch er hat ein mörderisches Hobby...
Punished bietet psychologische Spannung, schräge Protagonisten, Witz und Wahnsinn. Ein Thriller mit Persönlichkeit.
380 Seiten, ab 7,99 Euro
als ebook und als Taschenbuch erhältlich
ISBN 9783837099188

Impressum

Redaktionsbüro
Markus Gotzi
Else-Lang-Str. 1

50858 Köln
T: 0221/97589775

redaktion@markusgotzi.de
www.gotzi.de
www.rohmert-medien.de

Chefredakteur: Markus Gotzi (V.i.S.d.P.)

Hrsg.: Werner Rohmert

Verlag:
Research Medien AG,
Nickelstr. 21
33378 Rheda-Wiedenbrück,
T.: 05242 - 901-250
F.: 05242 - 901-251

Vorstand: Werner Rohmert
eMail: **info@rohmert.de**

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Karl-Georg Loritz (Vorsitz)

Unsere Bankverbindung erhalten Sie auf Anfrage.

Namens-Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt der Redaktion wieder.

Aktuelle Anzeigen– und Kooperationspartner:

BVT Unternehmensgruppe

DF Deutsche Finance Holding AG

Deutsche Fondsimmobilien AG

d.i.i. Deutsche Investment Immobilien AG

IMMAC Holding AG

Jamestown US-Immobilien GmbH

Ökorenta GmbH

Project Gruppe

Real I.S. AG

Verifort Capital Group GmbH

ZBI Zentral Boden Immobilien Gruppe

Das Letzte

Elon Musk, Tesla-Chef und reichster Mensch der Welt, hat **Twitter** gekauft. Wie denken Sie darüber? Finden Sie das gut? Wenn ich lese, welche Typen darüber jubeln, dann fühle ich mich nicht ganz wohl dabei. Es sind in den USA nämlich die Trump-Jünger der Republikanischen Partei, die offenbar damit rechnen, dass ihr Idol künftig wieder das Märchen von der gestohlenen Wahl zwitschern und auch sonst hemmungslos lügen darf.

Meinungsfreiheit nennt Musk das. Der Mann, der selbst ein fragwürdiges Verhältnis zur Wahrheit hat. Wissen Sie noch, wie er völlig grundlos einen britischen Höhlentaucher als Pädophilen beschimpfte? Nur weil der bei einer Rettungsaktion für eingeschlossene Jungs in Thailand auf ein Mini-U-Boot des Milliardärs verzichtet hatte.

Ich persönlich habe noch niemals einen Tweet abgeschickt. Wundert Sie das? Ich bin Journalist, der nicht nur die Ochsentour mit Wochenend-Terminen im Karnickelverein und beim Taubenrennen gemacht hat, sondern Journalistik mit Nebenfach Psychologie studiert hat, weshalb mir nichts menschliches fremd ist. Daher betrachte ich die oft aufgeregte, selten mit Quellen belegte und häufig bösartige Tipperei auf 280 Zeichen natürlich kritisch. Der Wahrheit verpflichtet? Wie old school ist das denn? Wo doch jeder weiß, dass eine Lüge viel mehr Empörung und Verbreitung auslöst als die oft langweilige Wirklichkeit. Und nur darum geht es doch.

Was ist Wahrheit? Tja, Pontius Pilatus, eine Antwort auf diese Frage wirst Du in dieser Zeit nicht mehr bekommen. Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit. Ein abgelutschtes Zitat und dazu noch nicht einmal richtig. Denn die Wahrheit bleibt inzwischen schon längst in Friedenszeiten auf der Strecke.

Oder habe ich in meinem zweiten Nebenfach nicht richtig aufgepasst? Ich hatte Geschichte gewählt, weil mir schon damals klar war, dass wir vor allem aus Fehlern der Vergangenheit lernen können. Es ging auch in dem Geschichtskurs vor allem um die Lüge, denn wir haben Wochenschau-Beiträge aus der Nazi-Zeit analysiert und ihre Wirkung auf die Bevölkerung. Logisch, dass unsere Vorfahren nach Strich und Faden belogen wurden. Das wissen wir schon lange.

Oder doch nicht? Russlands Außenminister **Sergej Lawrow** hat vor wenigen Tagen im italienischen Fernsehen die „Spezialoperation“ gegen die Ukraine erneut mit dem Kampf gegen Nazis verteidigt. Daran ändert für ihn auch das Argument nichts, dass Ukraine-Präsident **Wolodymyr Selenskyj** Jude ist. „Adolf Hitler hatte auch jüdisches Blut. Das weise jüdische Volk sagt, dass die eifrigsten Antisemiten in der Regel Juden sind.“

So, ihr weisen Juden, jetzt habt ihr`s amtlich. Nicht die Nazis haben eure Väter, Großmütter, eure Männer und Frauen, Brüder und Schwestern umgebracht, sondern andere Juden. Bin gespannt, wann Fox-Moderator und Russlands Sprachrohr in den USA **Tucker Carlson** seiner Simpel-Gemeinde die Neuigkeit verrät.

Wobei ich mich schon frage, warum ausgerechnet die Russen so gegen Nazis hetzen. Wenn es stimmt, was ich mehrfach gelesen habe, heißt die enthemmte, international eingesetzte russische Söldner-Truppe Wagner so nach Hitlers Lieblings-Komponisten, und der Chef der Bande trägt SS-Tattoos auf der Schulter und einen Reichsadler auf der Brust.

Auch eine Art, seine Meinung zu äußern. Wer in Russland jedoch gegen den Krieg protestiert, kommt nicht so glimpflich davon. Gilt auch für Demonstranten in China. Oder Kritiker an Türken-Präsident **Recep Erdogan**. Dann landest du schnell bis ans Ende deiner Tage im Knast. So wie der türkische Kulturförderer **Osman Kavala**. Ob sich Elon Musk um dessen (Meinungs) freiheit sorgt? Ich habe zumindest noch nichts gehört. ☐

Ort: München, Flughafen München im Tagungscenter municon
Termin: 25. Mai 2022 - Tagesveranstaltung 09:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Zurück zur Normalität - zum vierten Mal laden die Fachjournalisten Markus Gotzi, Stefan Loipfinger, Werner Rohmert und Friedrich Andreas Wanschka zum Sachwerte Kolloquium nach München ein, um die Zukunft der Sachwertebeteiligungen mit renommierten Teilnehmern aus der Branche zu diskutieren und zu gestalten.

Unsere Themen werden sein: Wo steht die Branche nach zwei Jahren Pandemie? Was kommt auf uns zu? Sehen wir neue Modelle? Welche Immobilien sind in der Zukunft noch fonds- und kapitalmarktfähig? Wie sieht es aus in Sachen Digitalisierung? Kryptowährungen? Nachhaltigkeit? Wie werden die anstehenden Klimaschutzauflagen die Produkte verändern?

Das Sachwerte-Kolloquium startet am 24.5.2022 mit einem Kennenlernen oder Wiedersehen am Vorabend, zu dem alle Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Am 25. Mai 2022 moderieren die Gastgeber ab 9.30 Uhr jeweils einen von vier Themenblöcken mit Vorträgen und Diskussionsrunden der Experten. Und – mindestens genauso wichtig – in den Pausen bieten sich Möglichkeiten zu weiterführenden Diskussionen oder persönlichen Gesprächen mit interessanten Gesprächspartnern aus Branche, Vertrieben, Asset-Spezialisten oder Dienstleistern.

Worum geht's?

1. **„Wie kann privates Kapital die Energiewende unterstützen?"**
2. **„Sachwert-Investments: Vertrieb und Produkte im digitalen Wandel".**
3. **„Welche Immobilien sind in der Zukunft noch fonds- und kapitalmarktfähig?"**
4. **„Nachhaltigkeit und andere Anforderungen. Wohin geht die Reise auf dem Markt der Sachwerte?"**

Egal, ob Sie wie die Gastgeber seit Jahrzehnten in der Branche sind, als Initiator noch Erfahrungen suchen, über Sachwerte-Strukturierung nachdenken oder sich als Anleger, Vermögensverwalter oder Dienstleister einfach nur einarbeiten wollen - auf dem Sachwerte Kolloquium 2022 sind Sie richtig.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an:
Produktanbieter – Dienstleistungsanbieter - Berater und Vermittler - Institutionelle Anleger – Medien

Die „Europäische Akademie für Finanzplanung" www.eafp.com stellt den Teilnehmern den Nachweis einer Qualifizierungsmaßnahme aus. Sie ist als Bildungsanbieterin seit Jahren von der BaFin anerkannt. Der dahinterstehende Verband ist die EFFP „European Federation of Financial Professionals".

Diskutieren Sie am 25. Mai 2022 mit, beim jährlichen Branchentreff!

Anmeldung und weitere Informationen unter **www.sachwerte-kolloquium.de**

SACHWERTE | KOLLOQUIUM
PRODUKTE. KONZEPTE. QUALITÄT. **2022**

Verbindliche Anmeldung: Sachwerte-Kolloquium am 25. Mai 2022 in München

Firma I Name

Straße I Hausnummer

Postleitzahl I Ort

Sachwerte-Kolloquium: Produkte. Konzepte. Qualität.

Begrenztes Platzangebot

Dauer: ca. 9:30 bis 17:30 Uhr
Tagungsort: München, Flughafen München im Tagungscenter municon
Teilnahmegebühr: Die reguläre Teilnehmergebühr je Person beträgt 895 Euro zzgl. MwSt.
Frühbucher-Rabatt (Garantierte Buchung)
bis zum 30. April 2022 gilt der Sonderpreis von 695 Euro zzgl. MwSt. inkl. Tagungsverpflegung

Alle Teilnehmer sind herzlich zur Vorabend-Veranstaltung am 24. Mai 2022 eingeladen. Nähere Informationen folgen zeitnah.
Das Sachwerte-Kolloquium wird als akkreditierte Weiterbildungsmaßnahme ausgewiesen.

Teilnehmer	**Person 1**	**Person 2**
Name, Vorname		
E-Mail -Adresse		

Teilnehmer	**Person 3**	**Person 4**
Name, Vorname		
E-Mail -Adresse		

Abweichende Rechnungsanschrift

Firma I Name

Straße I Hausnummer

Postleitzahl I Ort

Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung ist verbindlich. Die Teilnehmergebühr inklusive Tagungsverpflegung zzgl. MwSt. pro Person, ist nach Erhalt der Rechnung fällig.
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail. Selbstverständlich ist eine Vertretung der angemeldeten Teilnehmer möglich.
Mit der Registrierung erkläre ich mich damit einverstanden, dass Video, Bild- und Tonaufnahmen von der Veranstaltung, die die eigene Person enthalten, für Marketingzwecke veröffentlicht werden dürfen.

Der Veranstalter behält sich inhaltliche, zeitliche und räumliche Programmänderungen vor.

Datenschutzerklärung

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich damit einverstanden bin, dass meine Daten zur Bearbeitung des Auftrages gespeichert werden.

Datum I Unterschrift

Research Medien AG – Verlag - Nickelstr. 21 - 33378 Rheda-Wiedenbrück – Telefon: +49 (0) 5242 9012-50 - Email: info@rohmert-online.de
www.rohmert-medien.de
Herausgeber und Vorstand: Werner Rohmert - Handelsregister: HRB 6598 – Ust.-ID-Nr.: DE 217501781
Ansprechpartner: Marion Götza und Constanze Wrede
www.sachwerte-kolloquium.de